



10. Frühlings-Dörferfahrt

Bericht des Siegerteams

Am Sonntag, dem 3.4., trafen sich gut gelaunte MOT-Touristen und Gäste unseres Clubs um 10.00 Uhr auf dem Penny-Parkplatz in Erkner zur diesjährigen Frühlings-Dörferfahrt.

Nach kurzer Einweisung durch die Veranstalter Familie Blume sen. und Familie Blume jun. startete das erste Team pünktlich 10.15 Uhr.

Kurz nach der ersten DK, einem Buchstabenschild, kam uns schon ein vor uns gestartetes Team entgegen. Auf Nachfrage erfuhren wir, dass man sich verfahren habe. Na prima! Gehen die „Gemeinheiten“ gleich 200 m hinter dem Start los? Die nächste DK („Mit welchen großen Städten reiht sich Erkner hier ein?“) war noch gut zu finden. Aber dann stellte sich uns gleich die nächste Frage: wir kamen an der DK nochmal vorbei, und zwar von der anderen Seite. Hatten nicht Volker und Silke als Veranstalter einer der vorangegangenen Frühlings-Dörferfahrten gesagt, in diesem Falle die DK nochmal aufschreiben? Guter Rat teuer. Wir entschlossen uns, die alte Regelung zu befolgen. (Was sich im Nachgang als richtig erwies.)

Die Fahrt ging weiter über Fangschleuse. Hier galt es gut aufzupassen, um die richtige Abbiegung zu finden. „Nun die 3. Straße links nehmen...“ hieß es lapidar im Fahrauftrag. Irgendwie erinnerten wir uns an die Präambel des Fahrauftrages: Sackgassen sind keine Straßen im Sinne des Fahrauftrages. Hmm. Die dritte Straße, die wir fanden, konnte aber nicht wirklich die richtige sein. Also nochmal zurück zur letzten DK. Und siehe da: wir hatten eine unscheinbare und unbefestigte Straße, aber mit amtlichem Namensschild, bei unserer Zählung nicht berücksichtigt.

Weiter ging es über Grünheide nach Kagel-Finkenstein. Hier warteten Bärbel und Manfred auf uns mit Kaffee, Tee, Wasser, Fett- und Butterbroten. Insbesondere die Fettstullen waren ein Gedicht. Nebenbei eine Sonderprüfung: Wie tief ist der See (Möllensee) am Rastplatz? Keine Ahnung. Hier kam man wirklich nur mit Raten weiter.

Gut gestärkt fuhren wir weiter über Kagel, Lichtenow, Zinndorf. An der hiesigen DK schieden sich die Geister. Frage: „Wie viele Findlinge versperren die Durchfahrt zum Betriebsgelände der Zinndorfer Sandgruben?“ Sind es nun zwei oder drei? (Ein Findling ragte an einer Seite der Einfahrt etwas aus dem Boden.) Richtige Antwort: 2. Aber die Fahrtleitung entschied sich am Ende, beide Antworten gelten zu lassen.

Über Werder, Rehfelde, Garzau, Gladowshöhe, und Hohenstein erreichten wir Buckow. Der Ort ist mit Sicherheit einen eigenen Ausflug wert. Hinter Buckow begann dann der „Landeanflug“ auf das Ziel. Nochmal 3 DKs (davon zwei Buchstabentafeln) auf den letzten 300 Metern. Dann war das Ziel, der Gasthof Pritzhagener Heide erreicht.

Blick auf die Fahrerkarte: Oh Schreck, da ist ja noch ein Feld leer. Was haben wir übersehen? (Nichts, wie sich später herausstellte.) Im Gasthof gab es für alle einen Teller Kesselgulasch. Und der Club spendierte jedem ein kleines Kaltgetränk. Wie wir erfuhren, handelte es sich heute um die 10. Frühlings-Dörferfahrt. (Jubiläum!) Bärbel wies darauf hin, dass es sich bei dieser Veranstaltungsserie um den Nachfolger der berühmten Osterhasen-Rallyes handelt. (Ja, da war doch was!)

Nach dem Essen wartete noch eine Sonderprüfung auf uns. Mittels Wurfes eines Rundholzes waren aufgestellte Holzklötzchen mit Zahlen umzuwerfen. Aber nicht nach dem Prinzip „Hau den Lukas“ oder „Alle Neune“. Nein, es kam darauf an, möglichst nur ein Holzklötzchen zum Umfallen zu bringen, um die aufgeprägte Punktzahl zu erhalten. Gefragt waren also eher Fingerspitzengefühl und Feinmotorik. Kein Wunder, dass in dieser Disziplin der Sieger weiblich war (Marion).

Nach Kaffee und Kuchen fand die Siegerehrung statt. Von den 13 gestarteten Teams kamen 12 ans Ziel. (Ein Team hat abgebrochen und das Ziel direkt angefahren.)

Den dritten Platz belegten Björn und Freundin Laura, den zweiten Familie Schmidt. Naja, der erste muss nicht erwähnt werden. Dass wir uns hier als Klassenstreber mit null Fehlerpunkten zu erkennen gaben, war nicht geplant. (Strafe muss sein. In diesem Falle: Bericht schreiben.)

An dieser Stelle sei noch einmal ganz herzlich den Veranstaltern Familie Manfred Blume und Familie Lars Blume gedankt. Es hat wirklich viel Spaß gemacht!

Martina und André